

The logo of the Christian Democratic Union (CDU) in red, bold, sans-serif capital letters.

**Stadtratsfraktion Alzey**

CDU-Stadtratsfraktion Alzey – Dautenheimer Landstr. 21 – 55232 Alzey

20. Februar 2021

An den Bürgermeister der Stadt Alzey  
Ernst-Ludwig-Str. 42  
55232 Alzey

Betreff: Antrag für den Stadtrat am 22. Februar 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Burkhard,

bitte nehmen Sie die beigefügte Resolution als gemeinsamen Antrag von SPD, CDU, FWG, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE und FDP auf die öffentliche Tagesordnung der Ratssitzung am Montag, den 22. Februar 2021.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Astrid Stork'.

Astrid Stork  
Fraktionsvorsitzende



Alzey, den 20. Februar 2021

**Resolution des Stadtrates der Stadt Alzey für die konzeptionelle Entwicklung der erforderlichen Maßnahmen und Strukturen sowie der Qualitätsanforderungen für einen Auf – und Ausbau an Hilfseinrichtungen für von Gewalt betroffener Frauen.**

Die Fraktionen von SPD, CDU, FWG, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, DIE LINKE und FDP beantragen gemeinsam, der Stadtrat möge folgende Resolution verabschieden:

## DER STADTRAT

Unter Hinweis auf die Übereinstimmung mit der Istanbul-Konvention des Europarates von 2011 verstehen wir Gewalt gegen Frauen sowie alle Handlungen geschlechtsspezifischer Gewalt, die zu körperlichen, sexuellen, psychischen oder wirtschaftlichen Schäden oder Leiden bei Frauen führen oder führen können als eine Menschenrechtsverletzung und eine Form der Diskriminierung.

Nach der Istanbul-Konvention, die Deutschland 2017 ratifizierte, gilt als Richtgröße, dass pro 10.000 Einwohner\*innen ein Platz für Frauen und Mädchen, die Opfer von Gewalt geworden sind, angeboten werden muss. Die Planungen für die Errichtung von Frauenhäusern erfolgen seitens des Landes, im Hinblick auf eine sinnvolle und bedarfsgerechte Verteilung der Plätze in ganz Rheinland-Pfalz, Initiativen von Kommunen werden aber grundsätzlich begrüßt. Insgesamt gibt es landesweit 282 Plätze in 17 Frauenhäusern, das 18. Frauenhaus wird derzeit in Andernach gebaut. 410 Plätze für Zuflucht suchende Frauen müsste das Land bereitstellen. Für den Landkreis Alzey-Worms sind es 13 Plätze.

Im Landkreis Alzey-Worms wurde über 30 Jahre hinweg durch das „Frauzentrum Hexenbleiche“ ein breites Spektrum an Hilfsangeboten für von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen aufgebaut. Der Wegfall des Frauzentrums Hexenbleiche, nach dessen Auflösung im letzten Jahr, verbunden mit dem dort vorhandenen Beratungs- und Präventionsangebot, hat bei den hilfesuchenden und auf Unterstützung angewiesenen Frauen und Mädchen zweifelsohne eine große Lücke hinterlassen.

Auch wenn es dem Landkreis Alzey-Worms gelungen ist durch eine Kooperation mit dem Warbede Frauenzentrum Worms, mit dem Frauennotruf wieder eine erste Anlaufstelle zu haben und sich mit dem Diakonischen Werk eine von insgesamt 18 Interventionsstellen des Landes in Alzey befindet, fehlt es in der Stadt Alzey dennoch nach wie vor an Unterbringungs- und Betreuungsmöglichkeiten für die betroffenen Frauen und deren Kinder.

Da die Frauenhäuser in der Region den gestiegenen Bedarf an Plätzen nicht ausreichend bedienen können, wird es für viele Frauen zunehmend schwieriger, einen Platz in einem Frauenhaus zu bekommen. Oftmals macht es Sinn, dass Frauen nicht direkt vor Ort einen Platz in einer Einrichtung beziehen, da sie sonst keine Chance haben, sich aus ihrem Umfeld zu lösen oder dort nicht sicher genug vor ihrem Peiniger sind. Deshalb würde die Schaffung von Plätzen in der Stadt Alzey gleichzeitig für Entlastung in anderen Einrichtungen sorgen und somit auch wieder Frauen aus der Stadt und dem Landkreis zugutekommen.

Der Stadtrat und die ihm angehörige Fraktionen zeigen sich alle besorgt darüber, dass schutzsuchende Mädchen und Frauen, teilweise auch mit ihren Kindern, oftmals gezwungen sind, zurück zu ihren Peinigern zu gehen. Zudem wird daran erinnert, dass in ländlichen Regionen die Wege für Hilfesuchende häufig sehr weit sind. Umso wichtiger ist ein dichtes Netz an Hilfeeinrichtungen. Die aktuell durch Bund, Länder und Kommunen bereitgestellten finanziellen Mittel reichen leider nicht aus, um dem Bedarf gerecht werden zu können und damit die dringend notwendige Unterstützung der Frauen und Kinder zu gewährleisten.

Um nachhaltig einen adäquaten Schutz und eine bedarfsgerechte Unterstützung entsprechend der individuellen Situation von Frauen und Mädchen, die Opfer von Gewalt geworden sind, sicherzustellen, bedarf es bundes- sowie landesweit eines breit gefächerten, flächendeckenden Hilfesystems aus Frauenhäusern, Fachberatungsstellen, Second-Stage-Wohnungen und weiteren spezialisierten Beratungsangeboten.

Auch in der Stadt Alzey besteht deshalb Handlungsbedarf, der auch von den Mitgliedern des Stadtrates erkannt wurde. Der Stadtrat sieht deshalb auch für die Stadt Alzey den Bedarf an Unterbringungsmöglichkeiten und fordert die Stadtverwaltung auf, gemeinsam mit dem Landkreis offen alle Möglichkeiten zu eruieren, wie die Versorgung gewaltbetroffener Frauen und deren Kindern verbessert und weitere Hilfsangebote geschaffen werden können.

Der „Runde Tisch“, den der Landrat des Landkreises Alzey-Worms einberufen möchte, um die weitere Vorgehensweise zu besprechen und einen Austausch aller Akteure zu ermöglichen, erscheint als nächster wichtiger Schritt, um in dieser Angelegenheit weiterzukommen. Der Stadtrat fordert in engem Zusammenwirken der beteiligten Parteien und Verwaltungen eine kurzfristige Einberufung des „Runden Tisches“

um keine Zeit zu verlieren und eine Verbesserung des Unterstützungsangebotes herbeizuführen.

Dabei bedarf es eines nachhaltigen Konzeptes für die Beratung und Begleitung sowie den Schutz der Frauen. Gleichmaßen ist zu prüfen, wie die räumlichen und sachlichen Ressourcen dafür geschaffen werden können. Dies geschieht in Anlehnung an die Istanbul-Konvention, nach welcher in allen Regionen Frauenhäuser oder andere Angebote mit integrierten Plätzen für Frauen mit besonderem Unterstützungs- und Versorgungsbedarf vorzuhalten sind.

Gewalt gegen Frauen ist ein komplexes gesamtgesellschaftliches Problem. Daher erfordert ihre Bekämpfung und die Unterstützung gewaltbetroffener Frauen den koordinierten Einsatz verschiedenster gesellschaftlicher Einrichtungen, Institutionen und Ebenen, kommunal wie überregional.

Diese wichtigen Aufgaben sollen auf Ebene des Landkreises Alzey-Worms in Kooperation mit der Stadt Alzey und weiteren möglichen Partner\*innen gemeinsam und lösungsorientiert fortgeführt werden.

gez. Stephanie Jung  
SPD-Fraktionsvorsitzende

gez. Astrid Stork  
CDU-Fraktionsvorsitzende

gez. Werner Geißel  
FWG-Fraktionsvorsitzender

gez. Christa Potten  
stellvtr. Fraktionsvorsitzende  
BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

gez. Kemal Gülcehre  
Fraktionsvorsitzender  
DIE LINKE

gez. Hans-Hartwig Augustin  
FDP